

Sommersemester 2024: Master Soziologie: Transnationale Forschungsperspektiven zu Prekarisierung und Informalität (Peter Birke)

In diesem Seminar ist ein Schlüsselbegriff Ausgangspunkt, mit dem die Soziologie im globalen Norden Auswirkungen neoliberaler Arbeits- und Sozialpolitik beschrieben hat: Prekarisierung. Ziel des Seminars ist zum einen, diesen Begriff in seiner Historizität und Komplexität zu verstehen. Dabei werden wir seine multiplen Quellen und Bezüge kennenlernen und diskutieren, auch und nicht zuletzt, insofern sie nicht alleine auf die Entwicklung neuer Gouvernementalitäten in Nordeuropa oder den USA rekurrieren.

Konkret lesen, beschreiben und diskutieren wir fünf „Vorgeschichten“, die einerseits über begriffsgeschichtliche Erweiterungen, andererseits über mögliche Verallgemeinerungen nachdenken lassen:

Erstens den kolonialen bzw. postkolonialen Ausgangspunkt der Begriffsbestimmung von „Prekarität“ in den Arbeiten von Pierre Bourdieu, und hier insbesondere seine empirischen Studien zu Algerien (um 1960) und im ländlichen Raum Frankreichs (1 Sitzungstermin, erste Sitzung nach der Einführung).

Zweitens den Zusammenhang zwischen Prekarität und racial management (im umfassenden, also nicht nur arbeitspolitischen Sinne), so wie er in der kritischen Tradition der US-Soziologie von du Bois, Robinson, Roediger/Esch und anderen formuliert wurde sowie heute auf aktuelle Sozialverhältnisse bezogen wird (2 Sitzungstermine).

Drittens die Debatte der globalen Arbeitsgeschichte und der globalen Arbeitssoziologie, die um den Begriff der Informalisierung kreist und einen Vergleich zwischen Formen der „Anomie“ und der „Entsicherung“ in der Nord-Süd-Dimension sowie (neuerdings) auch in der Ost-West-Dimension nahelegt (formuliert u.a. von Breman, van der Linden, Mayer-Ahuja), (2 Sitzungstermine).

Viertens die intersektionale Dimension des Prekaritätsbegriffs, insofern dieser auch in Verbindung mit einer „Krise der (sozialen) Reproduktion“ erscheint: Hier wäre nicht nur auf die deutschsprachige Debatte, sondern auch auf die (längere) transnationale Geschichte und die aktuelle feministische Kritik an entsprechend inspirierten Forschungen einzugehen (Federici, Battacharya, etc.), (1 Sitzungstermin).

Fünftens die aktuelle Debatte über „multiple“ oder „Hyper“-Prekarität, die auch eine Revision arbeitssoziologischer Grundannahmen fordert (Neuhauser et al., Birke), (1 Sitzungstermin).

Neben der Lektüre und Diskussion von Schlüsseltexten zu diesen fünf „Vorgeschichten“ werden wir in diesem Seminar auch mit Kolleg:innen diskutieren, die sich zu den erwähnten Feldern (spezifisch oder mit Versuchen, unterschiedliche Felder zusammenzudenken, in jedem Fall aber auch empirisch) gearbeitet haben. Diese Diskussionen werden teilweise online stattfinden, weil sie Forschende einbinden, deren Lebensmittelpunkt in Brasilien, Ghana, China, Taiwan und dem deutschsprachigen Raum liegt. Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters im Seminarplan vorgestellt und verhandelt (5 Sitzungstermine).

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie, neben der vorbereitenden Seminarliteratur, zu einem dieser Debatten mit aktuell Forschenden ein Thesenpapier schreiben, das im Vorfeld verschickt und zu dem entsprechenden Termin diskutiert werden wird. Das Thesenpapier soll auf Grundlage der Rezeption der gelesenen Texte zu jenem Themenfeld erstellt. Als Abschluss des Seminars ist eine Podiumsdiskussion geplant, in der die aus unserer Seminardebatte hervorgehenden „Erweiterungen“ und „Verallgemeinerungen“ des Prekaritätsbegriffs (auch kontrovers) diskutiert werden (können), (1 Sitzungstermin).

Das Portfolio umfasst (im Sinne einer Prüfungsleistung) die Beteiligung an zwei bis drei Elementen (Zusammenfassung der Literatur und Thesenpapier oder Mitorganisation der Podiumsdiskussion).

Das Seminar findet im Master Soziologie statt, wird aber auch für den Master ABG und den Master Geschlechterforschung geöffnet. Promovierende des Promotionsstudiengangs Sozialwissenschaften sind willkommen. Teilnehmende aus anderen Studiengängen können sich am Anfang des Seminars zu Klärung weiterer Öffnungsmöglichkeiten melden.

Literatur, u.a.:

Pierre Bourdieu, Algerische Skizzen. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2023.

Tithi Bhattacharya, Social Reproduction Theory. Pluto, London, 2017.

Peter Birke, Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und die Kämpfe der Migration. Mandelbaum-Verlag, Wien, 2022.

Silvia Federici, Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation. Aus dem Engl. v. Max Henninger. Mandelbaum, Wien, 2012.

Nicole Mayer-Ahuja, Die Globalität unsicherer Arbeit als konzeptionelle Provokation: Zum Zusammenhang zwischen Informalität im Globalen Süden und Prekarität im Globalen Norden, Themenheft Arbeit und Kapitalismus, Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft, Heft 2/2017, S. 264-296.

Cedric Robinson, Black Marxism. The Making of the Black Radical Tradition. Z-Books, London, 1983.